

Martin Böhm

Mitglied des Bayerischen Landtags

AfD-Fraktion

- Bundes- und Europapolitischer Sprecher der Fraktion
- Arbeitskreisleiter Europa, Landwirtschaft, Umwelt
- Mitglied im Ausschuss für Bundes- und Europa-Angelegenheiten sowie regionale Beziehungen

Rückfragen: 0171/4433555 (MdL-Büro Coburg)

Mail: martin.boehm@afdbayern.de

Pressemitteilung

12.03.2019

Böhm: Gefährder in Bayern sind fast ausschließlich Islamisten

AfD-Landtagsabgeordneter warnt vor weiterer Radikalisierung dieser Problemgruppe

MÜNCHEN. Zum Stichtag 30. November 2018 waren in Bayern von den Staatsschutzbehörden 53 Personen als „Gefährder“ sowie weitere 65 als „Relevante Personen“ (RP) eingestuft. Dies erfuhr der Coburger AfD-Landtagsabgeordnete Martin Böhm auf seine Schriftliche Anfrage hin von der Staatsregierung. Von den 53 eingestuften Gefährdern werden 46, also fast 87 Prozent, dem Bereich der „religiösen Ideologie“ zugeordnet, bei den RP sind es mit 35 von 65 mehr als die Hälfte. „Diese Größenverhältnisse zeigen ganz klar, aus welcher Richtung in Bayern die Hauptgefahr droht, nämlich aus dem Spektrum des radikal-islamischen Fundamentalismus“, erklärte Böhm und kritisierte: „Wie der Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz Thomas Haldenwang ankündigte, soll künftig die Bekämpfung des Rechtsextremismus im Fokus stehen, was zumindest für Bayern die völlig falsche Prioritätensetzung ist.“ Böhm hofft, dass die Sicherheitsbehörden im Freistaat mehr Realitätssinn zeigen. Als Gefährder wird jemand eingestuft, dem die Behörden politisch motivierte Straftaten von erheblicher Bedeutung bis hin zum Terroranschlag zutrauen. Als „relevant“ gilt eine Person, die im extremistischen oder terroristischen Bereich die Rolle einer Führungskraft einnimmt oder als Unterstützer, Logistiker und Akteur handelt, erläuterte der AfD-Politiker.

Verschärfend komme nach Meinung des AfD-Abgeordneten hinzu, dass etwa 750 Personen dem Spektrum der Salafisten zugeordnet werden, wovon ein Viertel als gewaltorientiert gelte. Laut Staatsregierung seien diese Personen vorwiegend in den Ballungsräumen um München und Nürnberg sowie in anderen großen Städten zu finden. Die Anonymität des urbanen Milieus biete bessere Möglichkeiten der Vernetzung und Radikalisierung. Böhm zitierte weitere Zahlen aus der Antwort der Staatsregierung: 837 Personen mit bayerischer Vereinszuordnung waren Ende 2018 in der Datei „Gewalttäter Sport“ erfasst. Den „Outlaw Motorcycle Gangs“ rechnen die Behörden 897 Personen zu, weitere 284 deren Unterstützergruppen. Überdies sind dem Landeskriminalamt Bayern derzeit 76 Tätergruppierungen der organisierten Kriminalität bekannt, zu denen bislang 905 Tatverdächtige ermittelt werden konnten, berichtete Böhm.